

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonntag.

Inserate:
für den Raum
einer
einst. Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 M. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Annoncen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

E r l a ß,

das diesjährige Musterungsgeschäft in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg betr.

Unter Bezugnahme auf den nachstehenden Geschäftsplan für die diesjährige Musterung im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und die den Stellungspflichtigen durch die Ortsbehörden zugehenden besonderen Aufforderungen werden

a) die Militärpflichtigen des Jahrganges 1858 und

b) diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß erhalten haben, oder von der Stellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind,

hierdurch veranlaßt, zu den nachstehend festgesetzten Musterungsterminen vor der Ersatz-Commission pünktlich und bei Vermeidung der in § 24, 7 der Ersatz-Ordnung angedrohten Strafen und sonstigen Nachteile zu erscheinen.

Zu den Losungsterminen bleibt den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen überlassen. Für die Richterschiedenen loost ein Mitglied der Ersatz-Commission.

Etwaige Anträge auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen bürgerlicher Verhältnisse, — § 30 der Ersatz-Ordnung — sind **spätestens** im Musterungstermine anzubringen und sind die Beteiligten berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen, sowie durch Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Stützt sich ein Zurückstellungsantrag auf die Erwerbsunfähigkeit der Eltern u. des Militärpflichtigen, so muß diese Erwerbsunfähigkeit durch ärztliche Untersuchung der betreffenden Eltern u. im Musterungstermine bestätigt werden und haben sich daher die Betreffenden im Termine **mit einzufinden**. (§ 62, 7 der Ersatz-Ordnung.)

Anträge auf Zurückstellung — Reclamationen — welche der Ersatz-Commission nicht vorgelegen haben, werden von der königlichen Ober-Ersatz-Commission nicht in Erwägung gezogen.

Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reclamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann ein bezüglicher Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. — §§ 31, 1 und 62, 7 der Ersatz-Ordnung. —

Die Entscheidungen der Ersatz-Commission auf Reclamationen gelten am 3. Tage nach dem Musterungstermine 12 Uhr Mittags als publicirt. Recurse gegen diese Entscheidungen müssen bei Verlust derselben binnen 10 Tagen von dem Tage an gerechnet, an welchem die Entscheidungen für publicirt anzusehen sind, bis Nachmittags 5 Uhr des zehnten Tages bei der Ersatz-Commission unter Beibringung der nöthigen Bescheinigungen u. angebracht werden.

Militärpflichtige, welche an Epilepsie zu leiden behaupten, haben auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen. (§ 64, 5 der Ersatz-Ordnung.)

Jedem Militärpflichtigen der jüngsten Altersklasse (1858) ist nachgelassen, sich im Musterungstermine freiwillig zum Diensttritt zu melden. Ein Recht zur Wahl der Waffengattung und des Truppentheils wird jedoch dadurch nicht erlangt.

Militärpflichtige, welche sich freiwillig zu einer **vierjährigen** activen Dienstzeit bei der Cavallerie verpflichten, wozu von denjenigen Militärpflichtigen, welche das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, die Einwilligung der betr. Väter bez. Vormünder beizubringen ist, erlangen, sofern sie dieser Dienstverpflichtung nachkommen, die Vortheile, daß sie nur 3 statt 5 Jahre in der Landwehr zu dienen haben und im Frieden der Regel nach nicht zu Reserve-Übungen einberufen werden, sowie daß nur ganz außergewöhnliche Umstände zu einer Einberufung Veranlassung geben soll, dann aber eine solche Einziehung nur auf Anordnung bez. mit Genehmigung des General-Commandos erfolgen kann.

Schwarzenberg, am 8. März 1878.

Der Civilvorsitzende der Ersatzcommission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg u. Schneeberg.

Führ. von Wirting, Amtshauptmann.

St.

Geschäftsplan.

Es haben sich zu stellen:

1) im Aushebungsbezirke Schwarzenberg:

a) in der Musterungsstation Johanngeorgenstadt im Rathhause zu Johanngeorgenstadt,

Vormittags 8 Uhr:

den 25. März 1878 die Mannschaften aus den Orten: Johanngeorgenstadt, Breitenbrunn, Breitenhof, Jügel, Steinbach, Steinheid, Wittigsthal;

b) in der Musterungsstation Schwarzenberg im Gasthof „zum Anker“ in Schwarzenberg,

Vormittags 8 Uhr:

den 26. März 1878 die Mannschaften aus den Orten: Bernsgrün, Beierfeld, Bernsbach, Bockau, Craudorf, Erla, Grünhain, Grünstädtel und Lauter;

den 27. März 1878 die Mannschaften aus den Orten: Langenberg mit Förstel, Markersbach mit Unterscheibe, Mittweida mit Obermittweida, Neuwelt mit Untersachsenfeld, Obersachsenfeld, Pöhl, Raschau, Rittergrün, Schwarzenberg, Tellerhäuser, Waschkleithe mit Haide und Wildenau;

den 28. März 1878 Losung der Mannschaften des Jahrganges 1858/78 im Aushebungsbezirke Schwarzenberg im Rathhause zu Schwarzenberg von Vormittags 8 Uhr an.

2) im Aushebungsbezirke Schneeberg:

a) in der Musterungsstation Eibenstock in der Eberwein'schen Restauration zu Eibenstock,

Vormittags 8 Uhr:

den 29. März 1878 die Mannschaften aus den Orten: Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüßengrün und Wildenthal;

den 30. März 1878 die Mannschaften aus den Orten: Blauenthal, Carlsfeld mit Weiteröglashütte, Eibenstock, Hundshübel, Muldenhammer, Reihardtsthal und Wolfsgrün.

b) in der Musterungsstation Schneeberg im Gasthofe „zur Sonne“ in Schneeberg,

Vormittags 8 Uhr:

den 1. April 1878 die Mannschaften aus den Orten: Aue, Auerhammer, Burkhardsgrün, Lindenau, Neudörfel, Neustädtel, Niederschlema, Oberschlema, Schindler's-Werk und Belle;

den 2. April 1878 die Mannschaften aus den Orten: Albernau, Griebach, Schneeberg und Bschorlau;

den 3. April 1878 Losung der Mannschaften des Jahrganges 1858/78 aus dem Aushebungsbezirke Schneeberg im Gasthofe zur Sonne in Schneeberg von Vormittags 8 Uhr an.

Tagesgeschichte.

Der deutsche Reichskanzler bekommt also einen Stellvertreter, er behält aber das Recht, selber jede Amtshandlung auch während der Dauer der Stellvertretung vorzunehmen. Die Minister Bayerns, Württembergs und Sachsens traten für diese Bestimmung ein, weil sie für den Verkehr der Regierungen mit dem Reichskanzler unentbehrlich sei. Fürst Bismarck erklärte, ohne diese Befugnis werde ein Zustand der Befahrenheit eintreten, wie er annähernd im preussischen Ministerium bestanden habe, Graf Lippe und Mühlner würden heute noch Minister sein, wenn er denselben nicht hätte drein reden können. Ohne die betr. Ermächtigung könnten leicht Zustände eintreten, die mit der Politik des leitenden Ministers in schneidendem Widerspruch ständen und Letzteren zum Rücktritt zwingen müßten und ohne diese Befugnis würde man schwerlich einen Reichskanzler finden.

Am Sonntag Nachmittag wurde in Berlin die Leiche des in Folge eines Blutsturzes am Donnerstag plötzlich verstorbenen sozialdemokratischen Agitators August Heinsch von seinen Parteigenossen in feierlichem Zuge zur letzten Ruhestätte geleitet. Mit der Geschicklichkeit, mit der sie bei jeder Gelegenheit zu agitieren wissen, hatten die Führer der Partei auch das Leichenbegängnis zu arrangiren verstanden, und da dasselbe auch vom Wetter begünstigt war, so gestaltete sich dasselbe zu einer wahrhaft großartigen Demonstration, die, wie von vornherein bemerkt werden muß, durchaus würdig verlief. Schon von 12 Uhr Mittags ab begann es in der Nachbarschaft des Sterbehauses lebendig zu werden; um 1 Uhr versammelten sich in fast allen Lokalen der Gegend, vorher erlassener Aufforderung gemäß, die Gesinnungsgenossen nach Gewerkschaften geordnet, die dann in corpore sich zur Aufstellung nach dem Mariannenplatz begaben. Ordner, durch große rothe Schleifen kenntlich, sorgten hier für die zweckmäßige Gestaltung und Aufrollung des Zuges. Da die Polizei es noch im letzten Augenblicke für gut befunden hatte, das Mitführen von Emblemen oder Fahnen zu verbieten, so beschränkten sich die einzelnen Genossenschaften darauf, sich durch kleine Abzeichen in den Knopflöchern auszuzeichnen, und zwar durch Bändchen, Rosetten, Schleifen oder Blumen, die aber in allen Fällen von rother Farbe waren. Pünktlich um 3 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Zwei berittene Schutzleute eröffneten ihn, dann marschirten, in Reihen zu je vier, etwa 2500 Männer. Mit einem Musikkorps voraus folgte dann der Leichenwagen. In dem offenen Leichenwagen erster Klasse stand der einfache schwarze Sarg, nur mit einer mächtigen rothen Schleife geschmückt, auf welcher die Worte gedruckt waren: „Unserm Freunde Heinsch.“ Unmittelbar hinter dem Sarge folgte in corpore die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages, dann das Redaktionspersonal der „Berl. Freien Presse“, ferner eine ganze Anzahl anderer bekannter Führer und hinter ihnen, unter Anführung der Frauen Hahn und Stägemann, ebenfalls wieder in Reih und Glied gegen 500 Frauen und Mädchen, alt und jung, zumeist im einfachen wollenen Kleid, aber auch in Sammet und Seide. Unbeirrt durch den großen Schmutz der Straßen und die oft zudringlichen Blicke der Zuschauer marschirten sie mit hochgeschürzten Kleidern einher. Manche trug auf dem Arme ein Kind, fast ausnahmslos hatten sie sich mit Kränzen versehen. „Er lebt!“ „Er wird uns unvergesslich bleiben!“ „Der Freiheit Kämpfer!“ u. s. w., das waren die Inschriften, welche aus den Kränzen hervorleuchteten. Auf die Frauenabtheilung folgten abermals etwa 4000 Arbeiter und zum Schluß einige Trauerwagen und Droßkfen. Erst um 5½ Uhr kamen die letzten Theilnehmer vor dem Friedhofe an. Die ganze Strecke war von dichten Menschenmassen besetzt, durch welche der Zug ruhig seinen Weg nahm. Aus jedem Fenster sahen Neugierige zu. Auf dem Kirchhofe der Freireligiösen Gemeinde an der Pappel-Allee sprachen am offenen Grabe die Abgeordneten Frißche und Most und Frau Stägemann einige Worte, dann wurde der Sarg in die Gruft gesenkt, welche sich mit Blumen und Kränzen füllte. Die Sozialdemokratie war mit dem Erfolg ihrer Demonstration sehr zufrieden. „So ist noch kein König begraben worden.“ — Beim alten Brangel war lange nicht so viel los. — Dies waren die Worte, mit denen sie ihrer Genugthuung Ausdruck gaben. Die Polizei hatte sich — mit Ausnahme des Eingangs erwähnten Verbots — jeder Einmischung enthalten.

Aus dem wirklichen Stand der russisch-türkischen Beziehungen ist schwer klug zu werden, so schreibt die „Berl. Bürgerzeitung“ von Donnerstag, den 14. d.: General Ignatieff soll heut in Petersburg eintreffen, die Publikation des Präliminarfriedens wird daher wohl am Freitag erwartet werden dürfen, vorausgesetzt, daß derselbe sofort die kaiserliche Sanction empfängt. Inzwischen vollziehen sich aber in der Umgegend von Konstantinopel wiederum Bewegungen der russischen Truppen, welche nicht allein die Aufmerksamkeit, sondern auch eine Gegenbewegung der englischen Flotte zur Folge gehabt haben. Einem Konstantinopeler Telegramme zufolge nähert die russische Armee sich bereits Bujukdere, dem bekannten Sommerfize der europäischen Diplomatie am Bosphorus, und andere Anzeichen lassen darauf schließen, daß der linke Flügel sowie das Zentrum der russischen Aufstellung vor Konstantinopel die gleiche Höhe mit San Stefano erreichen sollen.

Ganz Italien unterhält sich nur noch von Crispi, dem Minister des Innern und seiner Doppelhe. Die öffentliche Stimme erhob sich so bedrohlich, daß er aus der Regierung ausscheiden mußte. Crispi hat eine unruhige und abenteuerliche Jugend hinter sich. Geboren 1819 in Sizilien ließ er sich schon früh in Verschwörungen gegen die Bourbonen in Neapel ein und entging der Todesstrafe nur

durch schnelle Flucht. Der Flüchtling machte auf der Insel Malta die Bekanntschaft einer jungen Dame, gleichfalls Sizilianerin, die, wie er, von einem leidenschaftlichen Haffe gegen die Bourbonen besetzt war. Bald darauf machte der priesterliche Segen aus den Liebenden ein eheliches Paar. Als das Befreiungsjahr 1860 kam, eilten Herr und Frau Crispi unter die Fahnen Garibaldi's. Als Mann verkleidet machte Rosalie Crispi den ganzen Feldzug gegen die Bourbonen mit, kämpfte wacker und erhielt auch zur Belohnung die Tapferkeitsmedaille und eine Jahrespension von 1000 Lire. Nachdem der Sturz der Bourbonen gelungen war, legte das mutige Weib Waffen und Manns Kleidung ab und folgte ihrem Gatten nach Turin und Florenz, wo ihr zu wiederholten Malen Gelegenheit geboten wurde, dem Könige und dem königlichen Hause als Gemahlin Crispi's vorgestellt zu werden. Erst als dieser vor wenigen Wochen zum Minister ernannt wurde, begannen düstere Wolken den ehelichen Himmel zu trüben. Vielleicht mochte es auch dem neugebackenen königlichen Minister nicht passend scheinen, eine Frau zu haben, die sich seiner Zeit ein ganzes Jahr hindurch mit Garibaldi'schen Freischaaren in Feldlagern herumgetrieben hatte. Thatsache ist, daß der Minister vor ein paar Wochen, nachdem ihm die vom Gesetze vorgeschriebenen zwei Veröffentlichungen vom General-Prokurator zu Neapel erlassen worden waren, sich in dortiger Stadt mit einer Gräfin Filomena Barbagallo vor dem Civilstandsbeamten wieder vermählte, nachdem ihm dieselbe ein Kind geboren hatte. Das bürgerliche Gesetz in Italien läßt eine vollständige Scheidung nicht zu und das Strafgesetz bedroht die Doppelhe mit 7 Jahr Zuchthaus. Crispi ist ein geschickter Advocat und wird, wie man glaubt, geltend machen, daß er seiner Zeit in Malta als ein zum Tode verurtheilter Sträfling nach neapolitanischem Gesetz keine gültige Ehe schließen konnte. Moralisch ist er aber allgemein verurtheilt.

Sächsische Nachrichten.

— Leipzig, 14. März. In der vergangenen Nacht ist in Schloß Pleißenburg hier ein höchst frecher Einbruchdiebstahl verübt worden. Der Dieb hat in dem Lokale, in welchem sich die Regiments- und Compagniefasse und die Kationen befinden, sämtliche Behältnisse erbrochen und das gesammte baare Geld, dem Vermuthen nach 10—12,000 Mark, an sich genommen, wogegen er die vorhandenen Staatspapiere und Sparfassenbücher zurückgelassen hat. Die Schildwache welche vor dem Locale gestanden hat, hat heute früh gegen 6 Uhr einen Mann in Dienstmantel und Mütze aus jenem Lokale kommen sehen und ihn unbehindert gehen lassen. Denselben Mann hat man dann in der Burgstraße bemerkt. Das Garnisonskommando hat sofort umfassende Maßregeln zur Entdeckung des Diebes getroffen; insbesondere ist die gesammte Wachmannschaft sofort abgelöst und in Haft genommen worden.

Beim Herannahen der diesjährigen Musterung der Militärpflichtigen unterlassen wir nicht, auf das hierbei stattfindende Klassifikationsgeschäft noch besonders aufmerksam zu machen. Es sind dies Zurückstellungen hinter die letzte Jahresklasse der Reserve resp. der Landwehr oder der Ersatzreserve 1. Klasse und werden diejenigen Mannschaften, welche diese Vergünstigung genießen, im Falle einer Mobilmachung gar nicht, oder nur bei einer Landwehrtruppe eingezogen, ein Vortheil, um dessen Gewährung nur wenige hierzu Berechtigte nachsuchen wird. Die Gründe, welche eine Zurückstellung herbeiführen können, sind folgende: a. wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte; b. wenn die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat, und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genuße der gesetzlichen Unterstützung dem Elend preisgegeben würden; c. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweislich notwendig erachtet wird. Mannschaften, welche wegen Kontrollenzziehung nachdienen müssen, haben jedoch auch in den vorgenannten Fällen keinerlei Anspruch auf Zurückstellung. Im Moment der Einberufung bei einer Mobilmachung sind alle Gesuche um Zurückstellung unstatthaft.

Nachdem seit dem Jahre 1872 in Sachsen eine Vormusterung der Pferde zur Konstatirung ihrer Tauglichkeit für den Kriegsdienst nicht mehr stattgefunden hat, wird zufolge der diesfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmung eine solche Pferdervormusterung gegen Ende des heurigen Frühjahres stattfinden.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenslok

vom 10. bis 16. März.
Getaufte: 70) Clara Elise Proq. 71) Ernst Paul Bächter 72) Selma Emilie Köhner.
Begrabene: 45) Des Ernst Adolph Bauer, Maschinenfickers, S. Georg Walther, 8 M. 19 T. 46) Des Liebegott Gustav Lippold, Maschinenfickers, S. Max Ernst, 2 M. 24 T.

Am Sonntag Reminiscere:
Predigert:
Borm.: Febr. 12, 1—6: V.
Nachmittagspredigt fällt aus,
Beichtansprache: Pf.

Im Rathskeller zu Eibenstock, Zimmer Nr. 12, 1 Treppe hoch

findet
Mittwoch, den 20. März und folgende Tage
ein

Grosser reeller Ausverkauf

von Schnitt-, Leinen-, Mode- und Wollenwaaren

aus Leipzig statt.

Da ich von einer Concursmasse ein großes Lager von Schnitt-, Leinen-, Mode- und Wollenwaaren gekauft habe, so bin ich geneigt, um schnell zu räumen, sämtliche Waaren im Ganzen und Einzelnen mit ganz geringem Nutzen wieder zu verkaufen und zwar zu folgenden billigen Preisen:

Feste Preise!

Preis-Courant.

Feste Preise!

Wollene und halbwollene Kleiderzeuge in den neuesten Mustern, in allen Farben und bester Qualität von 25 Pf. an. Orleans in allen Farben, glatt, gestreift und kariert, 40 Pf. Wollene Kopfs 35 Pf. Wollene Diagonal in allen Farben 40 Pf. Schwere Doppellüstres und Mix-Court, glatt und gestreift, 27 Pf. Ein Posten feiner schwarzer Stoffe zu Confirmandenkleidern spottbillig. Leno, Barege, Jaconets in allen Farben, 30 Pfg. Waschechte Kattune 20 Pf. Noiree zu Röcken und Schürzen sehr billig. Lama 1 1/2 breit 90 Pf. Bucksins von 2 M. bis 4 M. Baumwollene Hosenzeuge sehr billig. Gestreiftes Leinen zu Jacken und Schürzen, 3/4 breit, 35 Pf. Cassinet 28 Pf. Schwere Barchente von 25 Pf. an. Reinleinen 35 bis 50 Pf. Halbleinen 25 Pf. Handtücher 13 Pf. Schwere Bettzeuge von 25 Pf. an. Dreil, 3/4 breit, passend zu Matragen und Inletts, 65 Pf., 1/2 breit nur 35 Pf. Zwirn- und Mullgardinen von 25 Pf. an. Shirting von 15 Pf. an. Chiffon, Stangenleinen und Piqué von 25 Pf. an. Blaues Leinen in allen Breiten billigst. Blaudrucke, schöne Muster, 25 Pf. Blaugedruckte Schürzen, Stk. 60 Pf. Feine Noireeschürzen, Stk. 90 Pf. Seidene Cravatten von 35 Pf. an. Seidene Schälchen, Stk. 20 Pf. Kindertaschentücher Stk. 10 Pf. Reinseidene Cachenez und seidene Taschentücher, Stk. 2 M. 25 Pf. Halbseidene Cachenez für Herren und Damen sehr billig. Bettdecken von 2 M. 50 Pf. an. Tischdecken 2 M. Commoden- und Nähtischdecken 1 M. Tischtücher von 1 M. 30 Pf. an. Schwere Filz- und Steppröcke 3 M. 25 Pf. Lama-Umschlagetücher, Stk. 6 M. Lama-Kopf- und Halstücher billig. Wollene Kopftücher in allen Größen von 60 Pf. an. Ananas- und Concerttücher von 1 M. an. Wollene Westen 2 M. Wollene Strickjacken 1 M. 80 Pf. Leibjacken 1 M. 50 Pf. Schwere Unterhosen 1 M. 50 Pf. Lamahemden 3 M. Nester in feinem Sammet, Elle 60 Pf. Strümpfe 70 Pf. Socken 40 Pf., und noch verschiedene andere Waaren werden spottbillig ausverkauft. Eine Partie Jaquetts für Confirmandinnen billigst.

Ich erlaube das geehrte Publikum sich gefälligst von der Realität und Solidität der Waaren zu überzeugen, da ich sämtliche Waaren unter Garantie verkaufe, und nehme jederzeit die bei mir gekauften Waaren, wenn dieselben nicht conveniren, zurück.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Der Verkauf beginnt Mittwoch, den 20. März und dauert nur kurze Zeit. Das Geschäftslocal ist ununterbrochen jeden Tag von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends geöffnet (Sonntags nur während der Kirche geschlossen) und befindet sich in

Eibenstock im Rathskeller, Zimmer Nr. 12, 1 Treppe hoch.

Keine Marktschreierei!

Ein wirklich reeller Ausverkauf!

Der Verwalter.

Ergebenste Anzeige.

Strohüte für bevorstehende Frühjahrsaison werden gewaschen, gefärbt und nach vorliegenden neuesten Façons modernisirt. Gleichzeitig empfehle ich eine reiche Auswahl in Kragenbändern.

K. Künzel.

Ein tüchtiges Lehrmädchen, womöglich zum sofortigen Antritt, sucht

Obige.

Das 120 Seiten starke Buch: **Sicht und**

Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken franco versandt von **Bisler's Verlags-Anstalt in Leipzig.** — Die beige gedruckten Titelseiten beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Gastwirthin oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden)** zu richten.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren nimmt gefälligst an

Anna Braun.

Eine kleine Stube

mit Stubenkammer ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gutes und geschmackvolles Roggenbrod

von reinem Roggen, selbst gemahlen, empfiehlt 6 Pfund für 58 Pf., ebenso feinstes **Leipziger Franzbrod** sowie alles andere Backwerk liefert auf das Geschmackvollste und empfiehlt dem geehrten Publikum ganz ergebenst

E. Otto.

Vertrauen kann ein Kranker

nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerst schnelle, ja sensationelle Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauen lassen, als die Leistung der Kur auf Wunsch durch dafür angelegte praktische Kurse gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, 544 Seiten starken Werke: **Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Jubel-Ausgabe, Preis 1 Mark, Leipzig, Bisler's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.**

Zahnärztl. Atelier v. Fritz Neise, Zwickau, künstl. Zähne schmerzlos, Gebisse neuesten Systems, Plombirungen u. unter Garantie.

Kindern

das Zahnen leicht u. schmerzlos zu befördern, Unruhe, Zahnkrämpfe u. zu beseitigen, sind nur allein im Stande die von **Gebrüder Gehrig**, Hoflieferanten und Apotheker I. Kl. in Berlin, Besselftr. 16, erfundenen electromotorischen **Zahnbalsmbänder à Stück 1 Mt.** In Eibenstock nur echt zu haben bei **Julius Tittel.**

Deutsches Haus.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Julius Selbmann.**

Schiesshaus.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an **Abchieds-Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Heinrich Koch.**

Schönheiderhammer.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an **Ball-Musik,** Es ladet ergebenst ein **G. Hendel.**

Rechnungs-Uebersicht der Sparkasse zu Eibenstock auf das Jahr 1877.


Mark	Pf.		Mark	Pf.	
Einnahme:					
9254	26	Cassenbestand am 1. Januar 1877.	330684	73	Zurückgezahlte Einlagen.
305862	42	Einlagen im Jahre 1877.	2338	32	Ausgezahlte Zinsen für Einlagen.
83	50	Erlös für Bücher.	65186	05	Ausgeliehene Capitalien.
45128	67	Zinsen von ausgeliehenen Capitalien.	—	—	Für erkaufte Effecten.
9396	25	Zinsen für Effecten.	—	—	Bergütete Stückzinsen.
16800	—	Zurückgezahlte Capitalien.	2598	01	Regieaufwand.
44037	30	Erlös für verkaufte Effecten.	548	15	Diversa.
120	81	Diversa: Provision zc.	29327	95	Cassenbestand ult. December 1877.
430683	21	Summa.	430683	21	Summa.

Vermögens-Uebersicht.

Mark	Pf.		Mark	Pf.	
Activa:					
1063949	42	Ausgeliehene Capitalien.	1220915	56	Passiva:
116496	70	Effectenbestand nach dem Tagescourse ult. December 1877.	17551	44	Guthaben der Einleger ult. December 1877.
28692	93	Unverzinsliche Außenstände, restirende Zinsen zc.	Reservefond. (Gegen 9872 M. 66 Pf. im Vorjahre.)		
29327	95	Cassenbestand ult. December 1877.			
1238467	—	Summa.	1238467	—	Summa.

Julius Tittel.

Die Packungen zu 30, 40 und 50 Pfennige sind ganz besonders beliebt und werden empfohlen von



BERGMANN'S ZAHN-POWDER

Sinnliche Packungen tragen Abgabe des Namens und Wohnorts **Adolph Heinrich August Bergmann** (Fam. v. A. A. Bergmann) Waldheim in Sachsen, des Erfinders und Verfertigers und sind auch mit dessen Fabrik-Marke, Facsimile und Siegel versehen.

Die wohlthunende Wirkung dieser Zahnpulver ist bis jetzt noch von keinem Zahnpulverreinigungsmittel übertraffen worden. Ihre erprobte Vorzugseigenschaft gründliche Reinigung der Zähne n. des Mundes in mildester u. schonendster Form nicht wie Zahnpulver fahend. — Angenehm wohlthuender Geschmack. — Zweckdienlich u. billig.

Stadttheater Eibenstock.

(Eberwein's Theaterlocal).
Zur Eröffnung der Bühne, Sonntag, 17. März:
Am Nancy,
oder: **Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden.**
Historisches Costüm-Lustspiel in 5 Acten von Carl Koberstein.
Montag, den 18. März, neu einstudirt:
Die zärtlichen Verwandten,
Preis-Lustspiel in 3 Acten von N. Benedix.
Dienstag, den 19. März, ganz neu:
Der Hypochonder,
oder: **Eine Stadtverordneten-Sitzung.**
Neuestes Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 1 Mark. 1. Platz 75 Pf.
2. Platz 40 Pf. Gallerie 25 Pf.
Abonnements-Billets: Nummerirter Platz à Duzend 9 M. 60 Pf. — 1. Platz à Duzend 7 M. 80 Pf. — 2. Platz à Duzend 4 M. 20 Pf. sind im Theaterbureau (im Hause des Hrn. C. S. Seidel am Neumarkt, I. Etage) bis Abends 5 Uhr zu haben. — Den Einzel-Billetverkauf hat Herr Julius Tittel am Neumarkt und Postplatz freundlichst übernommen. Die Abonnements-Billets bittet man an der Kasse zu wechseln. An der Kasse gelöste und umgetauschte Billets gelten nur für den Tag, an welchem sie entnommen.

Kasseneröffnung:

Sonntags 7/8 Uhr. Wochentags 1/8 Uhr

Anfang:

Sonntags 1/2 Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Unterzeichneter erlaubt sich ein geehrtes Publikum von Eibenstock und Umgegend zu recht zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen.

Albert Feist, Theaterdirector.

Steinkohlen

verkauft zu billigsten Preisen, auch im Detail
C. Priem.

Die Wormser Brauer Akademie

in den letzten 5 Jahren von 640 Bierbauern aus allen Ländern besucht, beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Nähere Auskunft ertheilt gerne
Die Direction

Dr. Schneider.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 70,00 Pf.

Hierzu eine Beilage.

Hausgrundstück- Versteigerung.

Nächsten Montag, den 18. März, Vormittags, soll das massive Haus an der Hammerstraße meistbietend versteigert werden. Das Haus enthält 9 Stuben, Keller, Brunnen, gewölbten Stall, Gärten, Bauplatz, ist mit Lössniger Schieferdachung und Blizableiter versehen. Hinterseite 3stöckig. Dann kommen Gewehre, eine Steinsammlung, steinerne Tröge, Fenster, Schränke, Heu und Kartoffel zc. zur Auction. Nähere Auskunft ertheilen Agent **Ungethüm** und Wittve **Schneider** in Schönheide.

Meinel's Restaurant.

Heute, Sonnabend, **Schlachtfest.** Von Vormittag 10 Uhr an **Wellfleisch**, Abends **frische Wurst** mit **Sauerkraut**, wozu hiermit ergebenst einladet
Der Obige.

Heute, Sonnabend:

ff Culmbacher Bock

im Tunnel.

Morgen, Sonntag, verzapft

ff Bockbier

August Leistner.

Otto's Restauration.

Morgen, Sonntag, ladet zum **warmen Speckkuchen** nach Leipziger Art von 11 Uhr an ganz ergebenst ein
Der Obige.

Schlachtfest.

Montag, den 18. März, Vormittags **Wellfleisch**, Abends **frische Wurst** mit **Sauerkraut**, wozu ergebenst einladet
Katharine Seidel, Mohrenplatz.

* Weisenclub.

Montag Abend von 8 Uhr an bei **H. Start**



wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Nächsten Montag, Abends von 8 Uhr an:
**Bockbierfest mit musikalischer
Abend-Unterhaltung,**
wozu freundlichst einladet
Friedrich Schlegel.

Von heute an ist sehr fettes
**Mecklenburger Mast-
hammelfleisch**
fortwährend zu haben bei
Hermann Reichhauer, Fleischermstr.

Druck und Verlag von C. Hannebohn in Eibenstock.

Beilage zu Nr. 32 des „Amts- und Anzeigeblasses“.

Eibenstock, Sonnabend, den 16. März 1877.

Politische Gegensätze.

Ein Zeitbild aus der Geschichte der letzten Jahrzehnte Deutschlands von Karl v. Kessel.

(Fortsetzung.)

Auch wir müssen aufbrechen, bemerkte der Referendar. Ich sage Ihnen ebenfalls ein Lebewohl für längere Zeit und meine Schwester auch.

Die beiden jungen Damen sanken sich in die Arme und riefen, von ihrem Schmerz überwältigt:

Treu und beharrlich, unter allen Umständen, wie es auch kommen mag!

Wie es auch kommen mag! wiederholten der Doctor und der Referendar mit fester Stimme, wobei der Erstere Hedwig, der Letztere Amalie die Hand reichte.

Die Sonne war eben im Untergehen begriffen und warf in diesem Augenblick ihre letzten Strahlen auf diese anziehende Gruppe. Schmerz und Trauer drückte sich in dem Gesicht jedes Einzelnen aus, aber auch gleichzeitig der feste Wille, den Gefühlen des Herzens, dem schönen Bunde der Freundschaft und der Liebe unter keinen Umständen untreu zu werden.

In der nächsten Minute hatten sie sich getrennt, aber häufig blieben sie noch stehen und winkten einander zu, bis sie zuletzt gegenseitig in der immer stärker hervortretenden Dämmerung verschwanden.

Petermann hatte inzwischen seinen Weg fortgesetzt. Das Häuschen des alten Lehmann lag auf freiem Felde, etwa auf halbem Wege zwischen der Wohnung des Doctors und dem Dörfchen, wo das soeben beschriebene Fest stattgefunden hatte. Der Mond war im Begriff aufzugehen, man konnte daher ziemlich weit umherblicken. Petermann schritt rüstig quersfeldwärts, denn in seiner Ungebundenheit liebte er es, sich immer den möglichst kürzesten Weg auszusuchen. Eben war er an einem breiten trocknen Graben angelangt und er stand im Begriff, denselben zu überspringen, als er seinen bereits erhobenen Fuß wieder niederlegte und plötzlich in eine Bildsäule verwandelt zu sein schien. Keine Muskelregte sich bei ihm und nur sein Auge spannte alle Kraft an, um sich zu überzeugen, daß das, was er vor sich erblickte, auch keine Täuschung sei. Der Graben war mit Gebüsch bewachsen und so konnte er daher hinter einem dichten Strauch verborgen, seine Beobachtungen unbemerkt fortsetzen.

Lachmansky! murmelte Petermann, wie zum Ruck kommt dieser verdächtige Mensch um diese Stunde an diesen einsamen Ort und was will er hier? . . . Was macht er überhaupt nun schon seit vier Wochen in dieser Gegend und was treibt er? — Sollten die Gerüchte also doch vielleicht wahr sein, welche man sich über ihn von allen Seiten in die Ohren flüstert? . . . Aber hier, auf dem einsamen Felde giebt es doch nichts zu spioniren, es sei denn, er müßte auch gegen den Mond denunciren wollen, aber der dürfte doch wohl schwer einzufangen sein.

In diesem Augenblick näherte sich ein Mann dem Orte, wo Lachmansky stand und ein geheimes Erkennungszeichen wurde zwischen Beiden ausgetauscht.

Dahinter steckt Etwas und gewiß nichts Gutes, murmelte unserer Künstler, vielleicht hat mich der glückliche Zufall hierher geführt, um irgend eine böse That zu vereiteln! Wie fange ich es aber an, um mich unbemerkt näher zu schleichen? . . . Nun ganz natürlich, ich werde versuchen, auf allen Bieren in dem breiten trocknen Graben fortzukriechen und da derselbe zu beiden Seiten mit dichtem Gebüsch bewachsen ist und Lachmansky mir den Rücken zugeht, so gelingt es mir vielleicht so weit heranzukommen, um das Gespräch der beiden Spießgesellen belauschen zu können.

Petermann führte sogleich seinen Voratz aus und kroch mit der Behändigkeit eines Bielsäus lautlos auf dem weichen Grase des Grabens dahin, indem er sich möglichst im Schatten des Buschwerks hielt, wobei ihm seine kleine schwächliche Figur sehr zu statten kam.

Endlich hielt er an und hob den Kopf in die Höhe. Dies war gerade der Augenblick, wo sich auch die Person, welche Lachmansky erwartete, diesem näherte.

Pst! machte derselbe, wobei er einen Schritt vorwärts that.

Guten Abend, lächelnte der Andere, nun Sie sehen, ich halte Wort.

Ich glaubte schon, Ihr würdet ausbleiben, Friedrich. Seit fast einer Stunde warte ich auf Euch.

Es ging nicht anders, entgegnete dieser, ich mußte die Zeit abpassen. Ich kann mich auch nicht lange aufhalten, der Doctor kann jeden Augenblick zurückkommen.

So gebt her! — Wo sind die Briefe? — Habt Ihr Euch auch nicht vergrißen? Links sagte ich, aus dem geheimen Schubfach, welches sich durch den Druck einer Feder öffnet.

Behilfgriffen habe ich nicht, meinte Friedrich, ich bin sicher, daß es die richtigen sind. Auch der Schlüssel zum Sekretair-paßte, den Sie nach dem Wachsabdruck anfertigen ließen.

Nun, wo sind also die Briefe?

Hier, entgegnete Friedrich, ein kleines Packet hervorziehend, aber ich gebe sie nicht eher heraus, bis —

Nun bis? Natürlich, Jeder ist seines Lohnes werth! Hier ist

das Geld; ich denke, wir machen noch mehr Geschäfte zusammen, Friedrich?

Der Verräther nahm den Judaslohn in Empfang und indem er ihn in seine Tasche gleiten ließ, sagte er:

Ich kann es brauchen, denn ich will heirathen und ein eigenes Geschäft anfangen, aber dennoch —

Run, rief Lachmansky, was giebt es denn noch?

Ja sehen Sie, es ist ein eigenes Ding um's Gewissen, zumal, wenn man das erste Mal daran gemahnt wird, daß man sich auf Abwegen befindet. Böses habe ich übrigens meinem Herrn nicht zufügen wollen, als ich ihm die Briefe entwendete, denn Sie sagten mir ja, es handle sich dabei nur um eine Liebchaft, welche der Baron nicht gern sehe.

Das ist auch ganz richtig; eine kleine List ist in einem solchen Falle schon erlaubt. Daß dies die Wahrheit ist, kann ich Euch durch zehn Eide bekräftigen.

Run gut, hier sind die Papiere. Ich habe Eile, denn ich muß wieder zu Hause sein, ehe die Herrschaft zurückkehrt.

Lachmansky griff nach dem kleinen Packet mit einer Bier, welche darthat, was für eine Wichtigkeit er auf den Besitz desselben legte. Während sich Friedrich, ohne noch weiter Etwas zu sagen, eilig entfernte, wog Lachmansky das inhaltschwere Päckchen einen Augenblick mit einem Lächeln der Genugthuung in der Hand.

Das bricht ihm hoffentlich den Hals, murmelte er, und mir trägt es eine gute Belohnung ein. Mühe genug hat es gekostet, den Friedrich, den Dummkopf breit zu schlagen und wenn ich mich nicht hinter die Christine gesteckt hätte, welche mit aller Gewalt unter die Haube will, wer weiß, ob es mir dennoch gelungen wäre!

Er verbarag sorgfältig die Briefe in seiner Brusttasche und rieb sich vergnügt die Hände. Was wird der Geheimrath dazu sagen, murmelte er, indem er sich zum Fortgehen anschickte und dabei in eine zufriedene halblaute Lache ausbrach. Dann knöpfte er seinen Rock fester zu, blickte sich nochmals nach allen Seiten um und trat hierauf den Rückweg an.

Kaum war er in der Ferne verschwunden, so erhob sich Petermann aus seinem Versteck. Jeder Zug sorgloser Heiterkeit war in diesem Augenblick aus dem Gesicht des Künstlers verschwunden und statt dessen, traten Besorgniß und jener Abscheu hervor, welche der Rechtliche stets einer schlechten That gegenüber empfindet.

Der Raub muß ihm wieder entrisen werden, ehe er im Stande ist, damit Mißbrauch zu treiben, murmelte Petermann, und es kommt jetzt nur darauf an, das Mittel zu finden, wie dies so schnell wie möglich und ohne großes Aufsehen zu erregen geschehen kann.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— Aus Thüringen, 1. März. Der Wohlstand nimmt ab, die Kneipen nehmen zu, die Leihhäuser werden voll, die Sparkassen leer, der Luxus steigt und die Solidität fällt, so schreibt die „Geraer Btg.“ Der dienende Stand beneidet den Bürgerstand, dieser macht es den Vornehmen nach, und Eines sucht das Andere zu überbieten. Trotz der schlechten Zeit, trotz der stockenden Geschäfte lebt man leichter als je und ein Fest jagt das andere. Die Kneipen feiern ihr goldenes Zeitalter, aber weil die Inhaber derselben zum Theil reich werden, wollen es Viele auch nachmachen, und endlich schmälert die Ueberconcurrentz den Verdienst. Die Ueberconcurrentz würde sich nicht so bedeutend entwickeln, wenn nicht ein unverhältnismäßig hoher Nutzen besonders am Bierverkauf zur Concurrentz aufmuntern und die Existenz kleiner und kleinster Kneipchen ermöglichen würde. Eine Herabsetzung des Bierpreises würde letztere bald genug verschwinden machen. Man braucht nur eine Wanderung durch irgend eine Stadt zu machen und man wird bald wahrnehmen, daß die Restaurationen mehr Schilder haben, als andere Gewerbe. Was hier von Thüringen gesagt wird, dürfte auch anderwärts zutreffend sein.

[Beleuchtung durch elektrisches Licht.] In einem jüngst in Berlin gehaltenen Vortrag äußerte der Präses der Telegraphischen Gesellschaft, Dr. C. W. Siemens, daß er die Zeit, in welcher das elektrische Licht das Leuchtgas verdrängen werde, für wahrscheinlich nahe bevorstehend halte. Die neuesten Maschinen zur Herstellung elektrischen Lichts erreichen mit einem Pfund Kohlen den Lichteffect von 30 Pfund Gas Kohlen, kosten also unter Berücksichtigung des Roakswertes nur den fünfzehnten Theil an Kohlen; es handle sich nur noch um gleichmäßigere Vertheilung des Lichtes. Ferner erwähnte Dr. Siemens der Versuche zur Uebertragung in der Natur unmittelbar vorhandener bewegender Kräfte, z. B. der eines Wasserfalles, durch Vermittlung der Elektrizität. Gehe auch ein beträchtlicher Theil der Kraft unterwegs verloren, so sei doch der Rest reiner Gewinn gegenüber der Kräftezeugung durch die Dampfmaschine.

[L'heures Nachdenken.] In der Rechnung eines Advokaten für einen seiner Klienten fand sich der folgende Posten: In der Nacht aufgewacht und über Ihren Prozeß nachgedacht . . . 10 Mark.

Holzauktion auf Eibenstocker Revier.

Am **Hendel'schen Gasthose zu Schönheiderhammer** sollen

Sonnabend, den 23. März d. Js.,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende in den Forstorten: **Beifiggesang, Hedleithe, Wintergrün, Ritterberg, Mühlberg, Spitzleithe, Jungnickel und Ballfischkopf** aufbereitete **Rußhölzer**, als:

2297	Stück weiche Stämme	von 10—19	Etm. Mittenstärke,
41	.	20—23	.
935	.	13—15	ob. Stärke und 3,5 M. Länge,
190	.	13—15	.
1928	.	16—22	.
359	.	16—22	.
930	.	23—40	.
177	.	23—40	.
932	Stangenklöber	8—12	.
25	Stangen	13	unt. 3,5 u. 4 M. L.,

sowie

von Nachmittags 2 Uhr an

die ebendasselbst aufbereiteten **Brennhölzer**, als:

6	Raummeter wandelbare weiche Scheite,
28	gute weiche } Rollen,
7	geringe . }
877	gute . }
50	wdlbr. . }
3411	fichtenes Streureisig

einzelnen und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt und Revierverwaltung Eibenstock,

am 11. März 1878.

Wettengel.

von Zentler.

Grundstücks-Verpachtung auf Gosaer Forstrevier.

Zufolge Verordnung des königlichen Finanz-Ministeriums soll das aus 5 Parzellen bestehende Nichtholzobodengrundstück litr. I. an 7 Hectar 39 Ar Fläche, an der sogenannten Kellerbrücke und am Steinbach gelegen, welches zeither an

- Herrn **Heinrich Korb** in Steinheidel,
- Louis Friedrich Wildner** daselbst,
- Bruno Beyreuther** in Breitenbrunn,
- Julius Beyreuther** in Johannegeorgenstadt und
- Friedrich August Keller** im Gesellsch. Bechenhaus

verpachtet gewesen, anderweit auf die 10 Jahre von 1878 bis mit 1887 um das Meistgebot verpachtet werden.

Pachtlustige werden andurch aufgefordert, sich

Mittwoch, den 27. März d. Js.,

Vormittags 10 Uhr

an unterzeichneter Forstrentamtsstelle einzufinden, wo dann die Versteigerung unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen stattfinden soll.

Königliche Oberforstmeisterei und königliches Forstrentamt Eibenstock,

am 12. März 1878.

Rühn.

Wettengel.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir, nachdem Hr. L. Gläß in freundschaftlichem Uebereinkommen mit uns unsere Vertretung niedergelegt,

dem Kaufmann Herrn **Bernhard Loescher** in Eibenstock eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Dresden, im Januar 1878.

Die General-Agentur.

G. Ludner, General-Bevollmächtigter.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen für obengenannte Gesellschaft und bin zu Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Besonders gestatte mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Gesellschaft den bei ihr versicherten Personen des Beamten-Standes Cautions-Darlehen bis zu 1/2 der Versicherungssumme unter liberalen Bedingungen gewährt. Prospekte gratis.

Eibenstock, im Februar 1878.

Hochachtungsvoll

Bernhard Loescher.

Druck und Verlag von **E. Sannbohn** in Eibenstock.

Auction.

Bezugshalber bin ich gefonnen, nächsten **Montag und Dienstag,**

als den 18. u. 19. März,

meine sämtlichen **Schanzwirtschaftsartefakten**, als: Bier-, Schnaps- und Weingläser, Porzellan und andere Küchengeräthschaften, ebenso **Möbel**, als: Tische, Stühle, Bänke, Schränke und Bettstellen, die **Vorräthe an Roth- und Weißweinen**, sowie **sämtliche Ackergeräthe** etc. etc., öffentlich an den Meistbietenden zu versteigern und werden Ersehungslustige hierzu freundlichst eingeladen.

Eibenstock,
den 11. März 1878.

Achtungsvoll
Heinrich Koch.

Gegen Husten und Heiserkeit:
Stollwerck'sche Brustbonbons

à 50 Pf. pr. Packet,

Stollwerck'sche Honigbonbons

à 20 Pf. pr. Packet.

Stollwerck'sche Malzbonbons

à 20 Pf. pr. Packet.

Stollwerck'sche Gummibonbons

à 20 Pf. pr. Packet.

Käuflich in Eibenstock bei

Theodor Schubart.

E. Schütze,

Handelsgärtner,

empfiehlt eine **neue Sendung** von blühenden **Pflanzen**, als: **Malven, Spazintken, Tulpen, Alpenveilchen, Primeln** einfach, in schönster Blüthe. **Alle Arten Bindereien** werden geschmackvoll und billigst ausgeführt.

Um gütigen Zuspruch bittet

Der Obige.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum **Anlegen und Vorrichten von Gärten**, für hier und Auswärts, und bitte bei Bedarf von **Obstbäumen, Zierbäumen, Sträuchern, hochstämmigen Rosen und Standengewächsen** um rechtzeitige Bestellung.

Reelle Bedienung wird garantiert.

Der Obige.

Ferd. Ehrler & Bauch

Bankgeschäft in Zwickau i. S.

Ein- u. Verkauf von **Kohlenbauactien.**

Domicilstelle für **Wechsel** und **Anweisungen.**

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über **Dr. White's Augenhellmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Probesten sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der **Francisungsmarke (3 Pf.)** gratis versandt durch **Traugott Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch die **Exp. d. Bl.**

Druck und Verlag von E. Sannbohn in Eibenstock.

Eine Etage,

im Ganzen oder getheilt, nach Wunsch auch die **Parterre-Räumlichkeiten** mit Stallung vermietet

C. Kelling.

Frachtbriefe empfiehlt

E. Sannbohn.